

Sageplan. 1:1000

### Städtebauliches Konzept

Das Schaffen von einem gleichwertigen städtebaulichen Gefüge war der Grundprinzip folgendes Projektes. Die wichtigste Herausforderung war es die Einzigartigkeit der einzelnen Sakralräumen in einen dichten städtebaulichen Kontext zu platzieren.

Folgende Leitgedanke bedingte die Entscheidung den Platz der Religionen auf den Dach des KPHs zu setzen. Der Campus bildet einen festen Sockel für die oben entstehende Komposition. Die draufstehenden Sakralräume sorgen für mannigfaltige Dachlandschaft, die sich perfekt in die Umgebung einbildet.

### Gott ist Licht

Die Aussage spricht mehr als tausend Wörter.

Trotzdem die Religionen ganz divers sind, das Licht ist der gemeinsame Nenner, der alle bindet. Die äußere Erscheinung der einzelnen Sakralräume wird möglichst reduziert gehalten (Gemeinschaft). Die entfalteten dennoch um so mehr ihre Diversität im Inneren mittels unterschiedlichen Lichtstimmungen (Individualität).

Der Sockel (KPH) wird funktional gestaltet, ohne mit Sakralräumen in ihrer Bedeutung zu konkurrieren. Die Grauwandfläche Alu-Lamellen sorgen sowohl für die nötige Verschattung als auch für einen neutralen, kulturübergreifenden und einladenden Eindruck.

### Ökologie

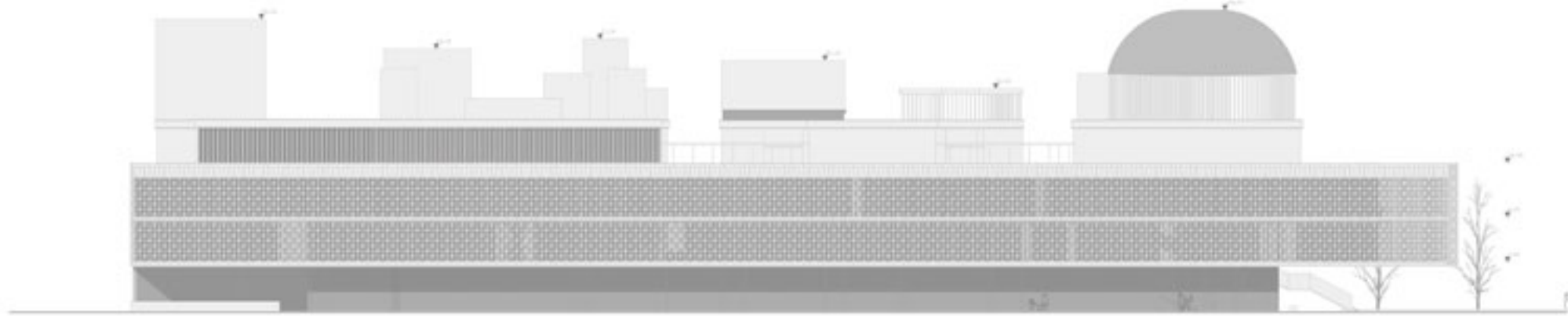
Die Haustechnik wird mittels Wärmepumpen über Erdwärme mittels Energiepfählen bzw. teils mit Fernwärmeversorgt. Eine hochgedämmte Gebäudehülle ergibt ein Niedrigenergiegebäude bzw. ein Passivhausgebäude gemäß GEMT. Silber bzw. Gold. Die Räume sind mit Nachströmungsöffnungsflügeln als Oberlichter ausgestattet und werden über sensorgesteuerte Klappflügel geöffnet um Frischluft einzubringen (CO2Fühler).

Die Beleuchtung des Gebäudes erfolgt durch LED Leuchten, das gesamte Gebäude wird über ein BMS-System gesteuert. PV-Kollektoren an Dach und solarthermische Anlagen ergänzen einen erneuerbaren Energiekreislauf. In Absprache mit dem Auftraggeber gibt es teils klimatisierte Bereiche. Alle Räume sind mit einer kontrollierten Be- und Entlüftung mit MWG ausgestattet.

Eine Reutilaktivierung als Gesamtsystem für die Heizung und optional die Kühlung ist konzipiert. Ebenso kann das Gebäude über die vorgesehene Fußbodenheizung gekühlt werden. Der Strom für die Anlage wird vom Energieversorgungsunternehmen bezogen.

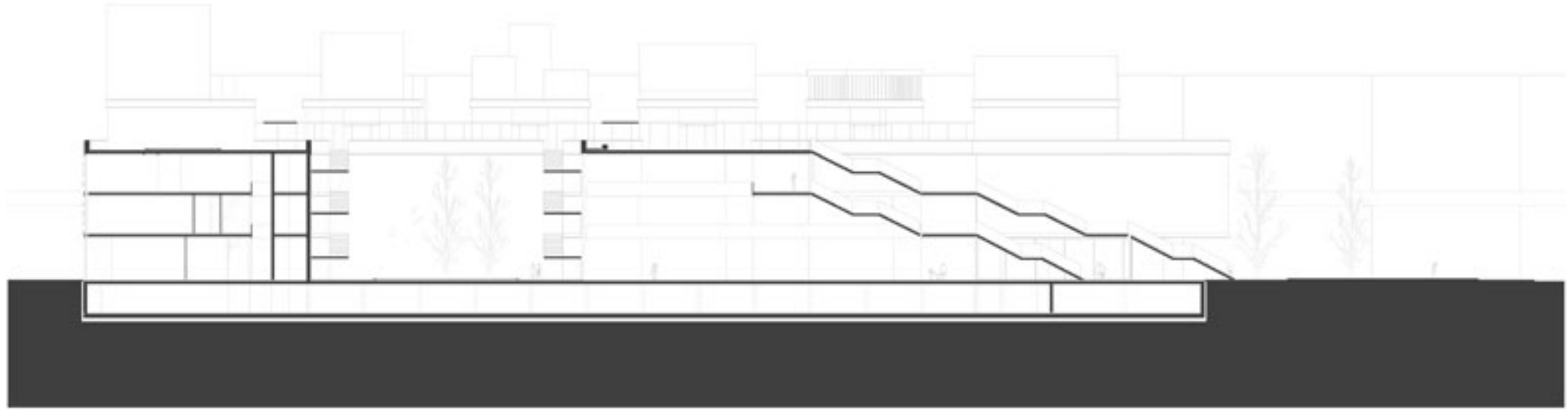


Sageplan. 1:1000



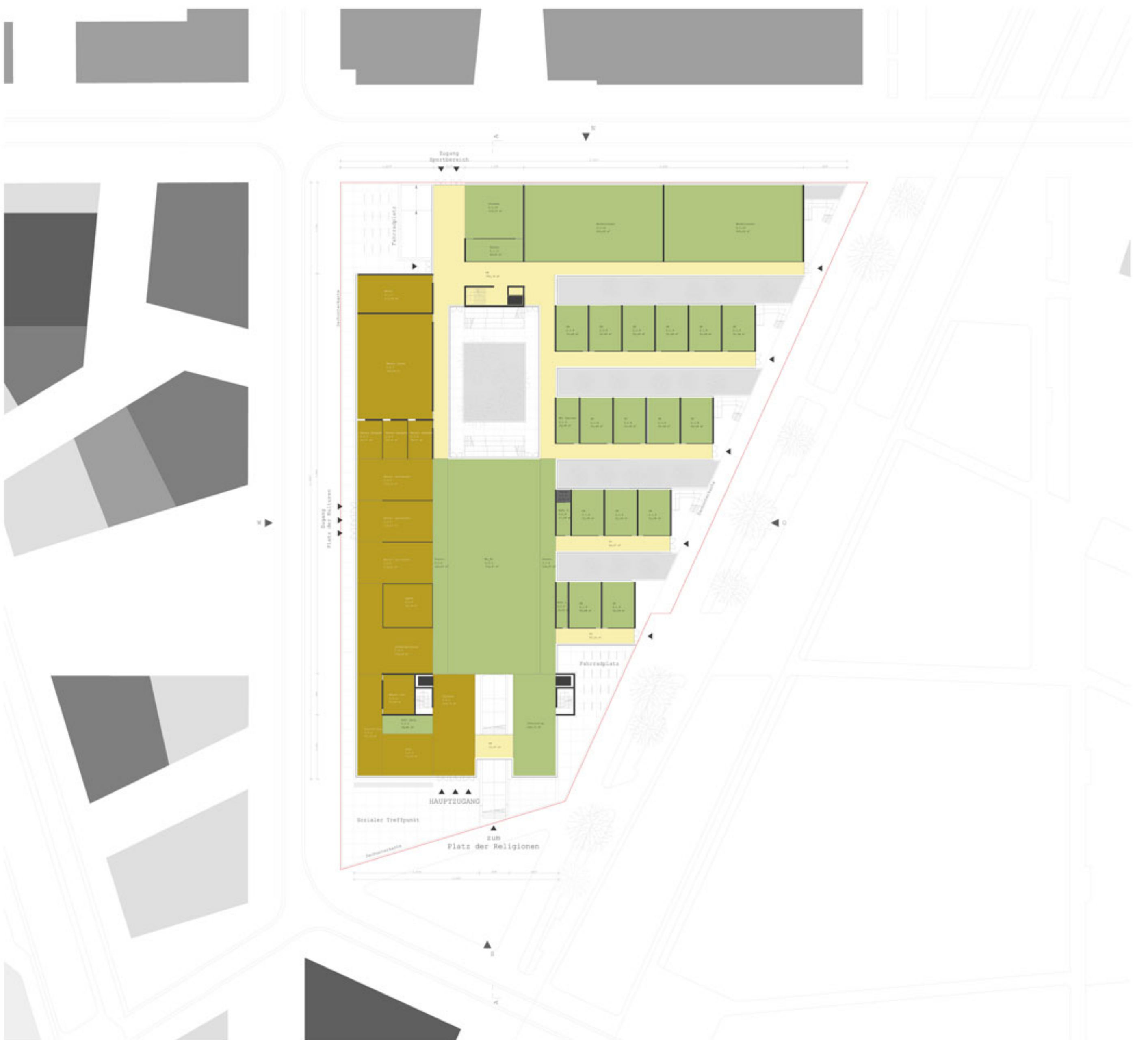
West Ansicht

1:250



Schnitt

1:250



80

1:250

